

An den  
**Bundesminister f. Bildung, Wissenschaft  
und Forschung**  
Minoritenplatz 5  
**1010 Wien**

Klagenfurt/Celovec, am 06.02.2019

**Betrifft: Slawistik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec**

Sehr geehrter Herr Minister!

Wir, die Vertretungsorganisationen der Kärntner Slowenen, wurden darüber informiert, dass es im Rahmen des Projektes „Zukunft Hochschule“ ab dem Jahre 2020 ein neues gemeinsames Masterstudium „Joint Master Slawistik“ zwischen den Universitäten Klagenfurt/Celovec und Graz/Gradec geben soll, welches das derzeit bestehende Masterstudium „Slawistik“ in Klagenfurt/Celovec ablösen sollte. Weiters sei geplant, frei werdende Professuren im Bereich der slawistischen Literaturwissenschaft zwischen Klagenfurt/Celovec und Graz/Gradec „gemeinsam“ zu besetzen.

Wir teilen die Besorgnis des Instituts für Slawistik an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec, dass dies erste Schritte zu einer systematischen Reduktion der wissenschaftlichen Befassung mit den slawischen Sprachen in Kärnten/Koroška sein könnte.

Wir sind überzeugt, dass derartige Pläne auf einer rein technokratischen Basis, ohne Berücksichtigung der Situation in Kärnten/Koroška und ohne Inbetrachtung der Existenz der slowenischen Volksgruppe in Kärnten entworfen wurden.

In den letzten Jahren ist es zu einer spürbaren Verbesserung des Verhältnisses zwischen Mehrheits- und Minderheitsbevölkerung in Kärnten/Koroška gekommen. Dies betrifft sowohl den privaten Umgang der Menschen beider Volksgruppen untereinander als auch die rechtliche und die politische Situation. Dies gibt zur Hoffnung Anlass, dass es doch möglich sein könnte, nach Jahrzehnten des Konfliktes zu einem positiven Verständnis der zweisprachigen Identität des Landes zu gelangen. Wenn dann ausgerechnet zum 100-jährigen Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung damit begonnen werden soll, die wissenschaftliche Spitze der Lehre und Forschung der Slawistik in Kärnten/Koroška, welche selbstverständlich die Slowenen und insbesondere auch die Kärntner Slowenen miteinschließt, einzuschränken, wäre dies ein schwerer und zutiefst unverständlicher Rückschlag.

Die Kärntner Slowenen haben sich immer als Brücke Kärntens und Österreichs zur slawischen Welt verstanden, dies auch zum Nutzen und im Interesse Österreichs. Damit verbunden ist aber auch die verständliche und berechtigte Erwartung einer Wertschätzung der slowenischen Sprache und Kultur seitens der Institutionen der Republik Österreich. Dass es an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec ein Institut für Slawistik gibt, beachten wir als eine Selbstverständlichkeit, schon um dem Namen der Universität gerecht zu werden. Es muss für die Kärntner Slowenen möglich sein, in ihrem Heimatbundesland an der Universität slawistische Studien zu absolvieren, schon allein aus dem Grund, damit die Republik zu verstehen gibt, die Entwicklungsmöglichkeiten der Volksgruppe auf allen Ebenen fördern zu wollen.

Wir verweisen darauf, dass die Kärntner Slowenen gemäß Art. 7 Z 2 des Staatsvertrages von Wien das Recht auf eine angemessene Anzahl eigener Mittelschulen haben. Darüber hinaus wird auch an anderen Mittelschulen das Schulfach „Slowenisch“ angeboten. Die Lehrer bzw. Professoren für den Slowenischunterricht haben ein Slawistikstudium zu absolvieren. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb ausgerechnet in jenem Bundesland, in dem Slowenisch an Schulen unterrichtet wird und daher die Lehrpersonen ein Slawistikstudium zu absolvieren haben, dieses Studium in Frage gestellt werden soll.

Wir sprechen uns daher entschieden gegen die Einleitung eines schleichenden Abbaus der Slawistik an der Alpen-Adria-Universität in Klagenfurt/Celovec aus.

Wir ersuchen Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, die diesbezüglichen Planungen umgehend einzustellen und durch Maßnahmen zu einem Ausbau und einer Stärkung des Instituts für Slawistik in Klagenfurt/Celovec zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen / S prijaznimi pozdravi

Narodni svet koroških Slovencev/Rat der Kärntner Slowenen  
Zveza slovenskih organizacij/Zentralverband slowenischer Organisationen  
Skupnost koroških Slovencev in Slovenk/Gemeinschaft der Kärntner Sloweninnen und Slowenen